



2. Veranstaltung: Gründung des Klimaschutzarbeitskreises

PROTOKOLL

25. Oktober 2016, 19:00 Uhr

Erstellt von Inna Lomako

Abteilung Stadtentwicklung

Dezernat 4 Planen, Bauen und Umwelt

Stadt Waldkirch 

Allgemeines

Die 2. Veranstaltung fand in der Aula des Geschwister-Scholl-Gymnasiums statt. Teilgenommen haben in etwa 40 Personen, die sich freiwillig in eine Teilnehmerliste mit Adresse und E-Mail eintragen konnten.

Teilnehmer

Wolfgang Schäfer		wschaef@web.de
Clemens Schneider		clemens.schneider@live.de
Diana Sträuber		straeber@fesa.de
Matthias Nötscher		
Johann Lindschulten		info@EB-Lindschulten.de
Alexander Hahn		
Frank Krause		
Alexander Hüglin		
Jutta Beckmann		
Regina Hermle		r-hermle@web.de
Achim Schneider		
Martin Oechsle		
Manfred Wikelski		
Michael Wolters		
Gerhard Weber	Lilienweg 13	
Dr. Antje Erichsen	Merklinstraße 20	a-ruedenholz@web.de
Laurence Frauenlob		laurence.frauenlob@t-online.de
Johannes Dold	Walter-Boch-Straße 4a	j.dold@u-sieben.de
Thomas Fahrländer	Freiämterstraße 2/1	t.schmieder@
Ralf Heuser-Lindner		
Friederieke Sauer	Seilmattenstraße 5	km-holzer@t-online.de
Rosalie und Gisel Boldt		
Timo Eckhardt	NAHhaft	timo.eckhardt@nahhaft.de
Alexander Schrode	NAHhaft	Alexander.schrode@nahhaft.de
Beate Scharr		andi_scharr@yahoo.de
Thomas Bühler	Vogesenstraße 16	tom.buehrer@web.de
Jean-Paul Lacote		lacote@web.de
Dr. Wulf Westermann		
Detlev Kulse		
Inna Lomako		
Anja Thome		

Samuel Heil

Entschuldigt: Bernd Zickgraf, Barbara Kusz, Klaus Detel, Frank Dehring, Joachim Schultis, Gaby Möbitz, Bernhard Baumann

Programm

- 19:00 **Begrüßung**
Wulf Westermann, Moderation
- Ablauf der Veranstaltung und
Stand des Gründungsprozesses**
- 19:10 **Frage: Klimaschutz in Waldkirch -
Status quo?**
Detlev Kulse, Leiter des Dezernat IV - Planen, Bauen und Umwelt
- 19:20 **Workshop Teil 1: Wo stehen wir?**
Stärken-Schwächen-Analyse
- 20:05 Pause
- 20:10 **Workshop Teil 2: Wo wollen wir hin?**
Zieldefinition
- 20:55 **Präsentation der Arbeitsergebnisse**
Sprecher der Arbeitsgruppen
- 21:15 **Zusammenfassung und Vorschau
für die Gründungsveranstaltung**
Wulf Westermann
- anschließend Ausklang bei Getränken

1. Begrüßung

Dr. Wulf Westermann begrüßt die Gäste und heißt sie herzlich Willkommen zur zweiten Veranstaltung des Gründungsprozesses des Klimaschutzarbeitskreises. Er begrüßt die Teilnehmer auch im Namen der Stadt Waldkirch und der Initiatorengruppe, die das Treffen mit organisiert hat.

Wulf Westermann stellt sich nochmals zur Erinnerung vor. Er ist Geschäftsführer der ifpro und Mitglied des fesa e.V. Er betreibt Fort- und Weiterbildungen im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzmanagements und übernimmt auch die Projektleitung des „AKKlima Oberrhein“, welches ein BMUB gefördertes Projekt zur Klimaanpassung ist.

Er präsentiert den Ablauf des Abends (siehe oben) mit den zwei Workshops, die mit der Präsentation der Arbeitsergebnisse und der Zusammenfassung des Abends, sowie einer Vorschau auf die nächste Veranstaltung abgerundet werden.

Er berichtet, dass sich die Gründung in der Mitte des Prozesses befindet. Dieser Standpunkt ist wichtig, um Informationen zu sammeln und um sich zu orientieren, sodass man in der darauffolgenden Veranstaltung - der Gründungsveranstaltung - bereit ist, Visionen zu entwickeln und die Gründungsentscheidungen zu treffen. Diese dauerhafte Aktions- und Kommunikationsplattform soll den Bürgern, Unternehmen und weiteren Akteuren die Möglichkeit bieten, gemeinsam an Strategien und Aktionen zu arbeiten, um den Klimaschutz und die Klimaanpassung weiterzutragen und in die Gesellschaft zu installieren.

Mit einem Rückblick auf die Auftaktveranstaltung am 6. Oktober 2016 gibt Wulf Westermann erneut einen Einblick in die Inhalte. Klimaschutz, Klimaanpassung und die Energiewende sind die tragenden Themen, die als Gemeinschaftsaufgabe eine Herausforderung darstellen, aber durchaus machbar sind. Es stellt sich die Frage, wie das Ganze angegangen werden soll, und wie *WIR* die Zukunft gestalten können.

Der Mensch verursacht einen großen CO₂-Ausstoß, der langfristig das Klima verändert und verheerende Folgen mit sich bringt. Diese Auswirkungen bekommen wir bereits heute zu spüren, wie beispielsweise an den Folgen der Starkregenereignisse dieses Jahres erkennbar und erlebbar ist. Die Landesregierung hat deshalb Klimaschutzziele bis zum Jahr 2050 ausgearbeitet¹:

- 50% geringerer Verbrauch als im Jahr 2010
- 80% erneuerbare Energien
- 90% weniger Treibhausgase

¹ Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (UM) <https://energiewende.baden-wuerttemberg.de/de/wissen/energiewende-ziele-50-80-90/unsere-kernziele/>; Stand 03.11.2016

Um diese Ziele zu erreichen, müssen alle Bürgerinnen und Bürger mitwirken, denn das Klima geht alle etwas an.

Waldkirch ist bereits auf einem guten Weg zum Klimaschutz, denn die Stadt, die Stadtwerke und die Bürger streben gemeinsam in die grundsätzlich richtige Richtung an. Dies wurde bei der ersten Veranstaltung von Herrn Kulse, Herrn Trenkle und Herrn Baumann vorgetragen und dargestellt.

Bereits seit dem Jahr 1994 existiert die BI Energiewende für Waldkirch, die Stadtwerke Waldkirch gibt es seit dem Jahr 1999. Seitdem wurden viele Initiativen ergriffen, die die Themen des Klimaschutzes in diversen Projekten einbeziehen und auch bei der Leitbilderstellung mit eingebracht haben. Obwohl in Waldkirch bereits einiges vorangetrieben wurde, ist es wichtig, sich neue Ziele zu setzen und eine Richtung für das weitere Vorgehen zu definieren. Deshalb sind speziell auch die Bürger zum verstärkten Mitmachen aufgerufen, um von Ihrer Seite einen aktiven Beitrag leisten zu können.

Herr Westermann verweist auf die Sammlung der Ideen, Erwartungen, Themen und Interessen aus der Auftaktveranstaltung und zeigt wie vielfältig diese Anregungen waren. Dies belegt auch, dass es in Waldkirch über die bereits bestehenden Aktivitäten hinausgehend viel Handlungsbedarf gibt.

Einige Herausforderungen sind bereits bekannt und benannt, wie beispielsweise:

- Geringe Pro-Kopf-CO₂-Emissionen, ca. 1t/Person/Jahr
- Hohe Resilienz – auch durch Klimaanpassung
- Klima- und Umweltverträgliche Mobilität
- Energieversorgung durch dezentrale Erneuerbare Energien, regionale Wertschöpfung
- Beitrag leisten zur Verringerung von klimabedingter Migration
- Klimaneutraler Gebäudebestand

Herr Westermann übergibt das Wort an Herr Kulse, Dezernatsleiter des Dezernats IV, Planen, Bauen und Umwelt.

2. Frage: Klimaschutz in Waldkirch - Status quo?

Herr Kulse begrüßt die Teilnehmer der Veranstaltung. Er betont nochmals, dass Waldkirch insbesondere aus den Bürgern besteht, die die Zügel in der Hand halten. Der Stadt Waldkirch gehören von den rund 10 000 Gebäuden etwa 600. Das bedeutet, die übrigen 9400 Haushalte liegen in privater Hand. Um die genannten Ziele zu erreichen, ist es daher umso dringender, die privaten Haushalte zu erreichen und klar zu machen, wie wichtig Aktivitäten und Investitionen am eigenen Haus für den lokalen Klimaschutz sind. Aus diesem Grund sieht sich die Stadt in der Verantwortung, einen Beitrag zu leisten und die Akteure mit dieser Veranstaltungsreihe zusammen zu bringen sowie eine Austauschplattform in Form eines Arbeitskreises zu schaffen.

Um die Meinung der Anwesenden zum Sachstand im Klimaschutz in Waldkirch abzufragen, wird eine Einschätzung bezüglich der bisherigen Klimaschutzaktivitäten in Waldkirch von Seiten der Teilnehmenden gefragt. Diese soll in Form einer Bewertung auf eine Skala von 1 bis 10 erfolgen, 1 steht für schlecht und 10 bedeutet sehr gut. Die Skala war auf dem Boden aufgeklebt. Die Teilnehmer stellen sich an der Skala auf, wie ihre Meinung zu Waldkirch ist.



Das Ergebnis ist relativ eindeutig: Die Teilnehmer stellen sich hauptsächlich zwischen der 1 und der 5 auf. Es ist also deutlich, dass es viel Potenzial zur Verbesserung der aktuellen Situation in Waldkirch gibt und konkreter Handlungsbedarf besteht.

Daraufhin erläutert Herr Kulse das weitere Vorgehen und den Ablauf während der Workshops.

Die zwei Workshops sind beide nach folgendem Schema gegliedert:

- ✓ 5 min individuelle Erarbeitung und Formulierung von Stärken und Schwächen
- ✓ 25 min Vorstellung der Ergebnisse in der Gruppe
- ✓ 10 min Bildung von Kategorien
- ✓ 5 min Festlegung der Priorität innerhalb der Kategorie

Zuerst bekommt jeder Einzelne Zeit zum Nachdenken und Aufschreiben der eigenen Gedanken und Ideen. Daraufhin werden diese Ideen der Gruppe vorgestellt und im Austausch diskutiert. Da sich sicherlich Themen doppeln, werden Kategorien gebildet und ähnliche Ideen gesammelt und gruppiert. Um die Prioritäten der Themen festzulegen, dürfen die Teilnehmer dann eine festgelegte Anzahl von Punkten verteilen.

Die Gruppen finden sich zufällig zusammen, indem sich jeder Teilnehmer eine Süßigkeit aus einer Kiste nimmt, welche von Frau Lomako und Frau Thome der Teilnehmerzahl entsprechend vorbereitet wurde.

Herr Kulse bittet gleich zu Anfang einen Gruppensprecher zu wählen, der zum Ende der Veranstaltung die Arbeitsergebnisse präsentiert.

3. Workshop Teil 1: Wo stehen wir?

Im ersten Teil des Workshops geht es um die Stärken-Schwächen-Analyse. In Gruppen von ca. 7 Personen tauschen sich die Teilnehmer zu unterschiedlichen Aspekten des Klimaschutzes aus. Dies erfolgt zuerst durch ein kurzes selbstständiges Brainstorming und der Notierung der einzelnen Einfälle.

Als nächstes werden diese Ideen einander vorgestellt und gesammelt. Jeder Teilnehmer hat die Chance seine persönliche Ansicht darzustellen.

Nachdem die Einzelvorstellung beendet ist, werden die Themen in der Runde diskutiert und gebündelt. Ähnliche Themen werden zusammengefasst und einander zugeordnet.

Schlussendlich wird die Priorität der Themen festgelegt, indem die Teilnehmer die drei wichtigsten positiven und die drei wichtigsten negativen Themen mit Klebepunkten versehen. Für die wichtigsten Themen sollen im nächsten Schritt die Ziele und Maßnahmen festgelegt werden.



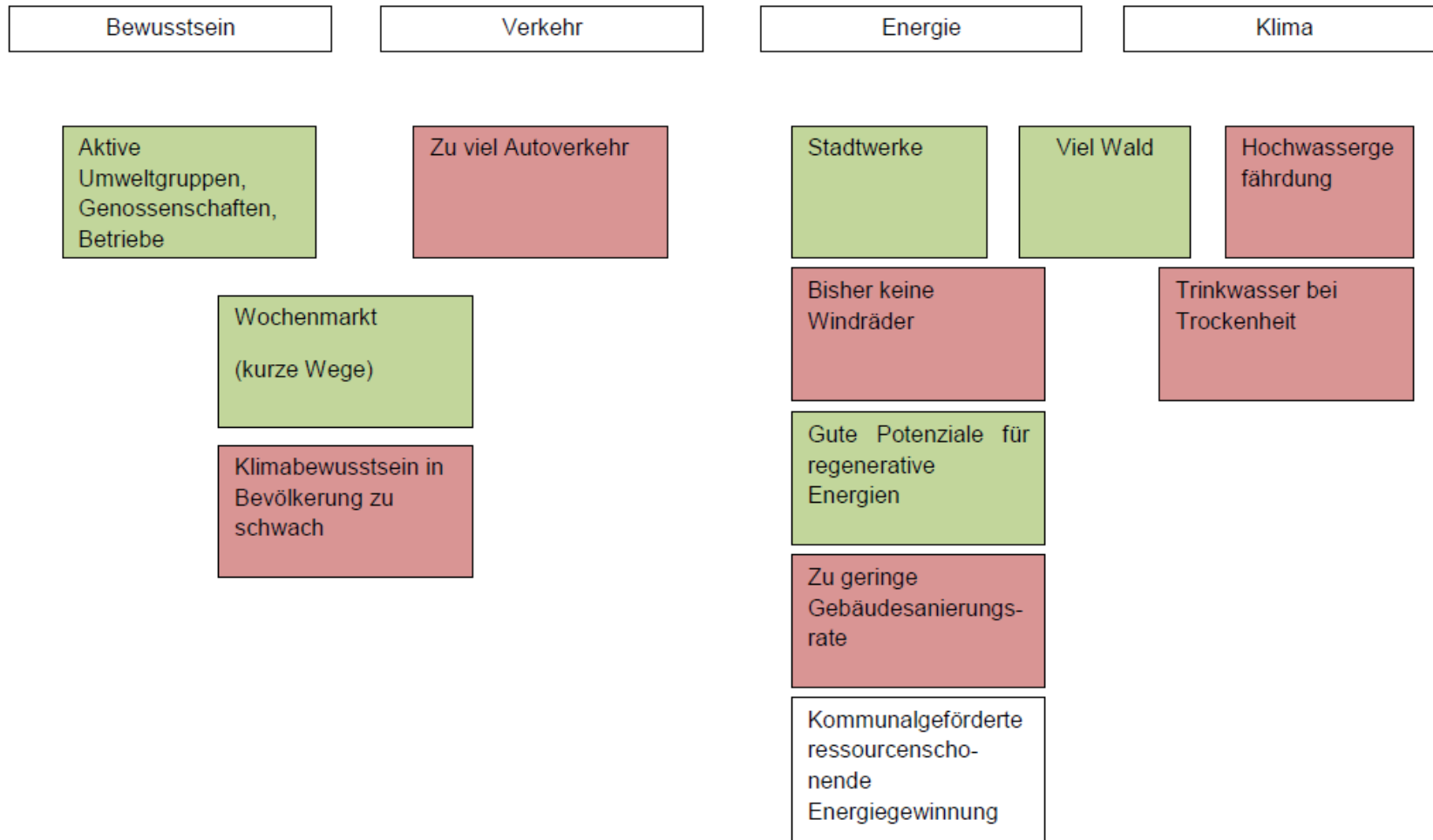
STÄRKEN

- Gebäude
- Blockheizkraftwerk in der Schule
- Neubauten der Stadt, Niedrigenergie
- Großzügiges neues Schwimmbad
- E-Management
- Slow City
- Citta-Slow-Mitglied
- Leitbild Nachhaltigkeit
- Gute Infrastruktur
- Stadtwerke in Eigenverantwortung
- Förderung der „essbaren Stadt“ durch Waldkirch
- Leitfaden Nachhaltigkeit vorhanden
- Zentrale Lage der Stadt → Kurze Wege von A nach B
- Reaktivierung Gewerbekanal
- Stadt hat Zeichen erkannt und fördert

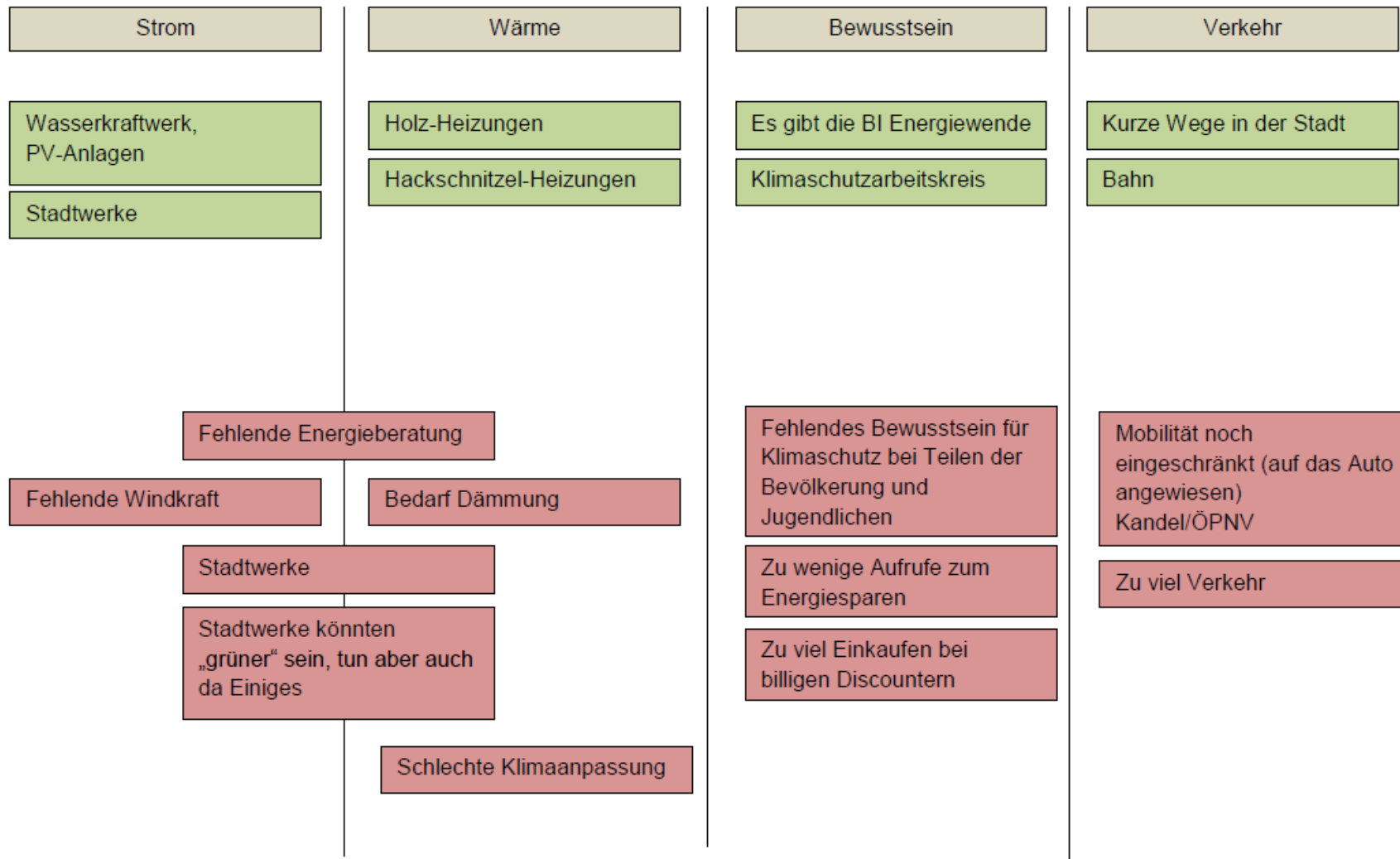
SCHWÄCHEN

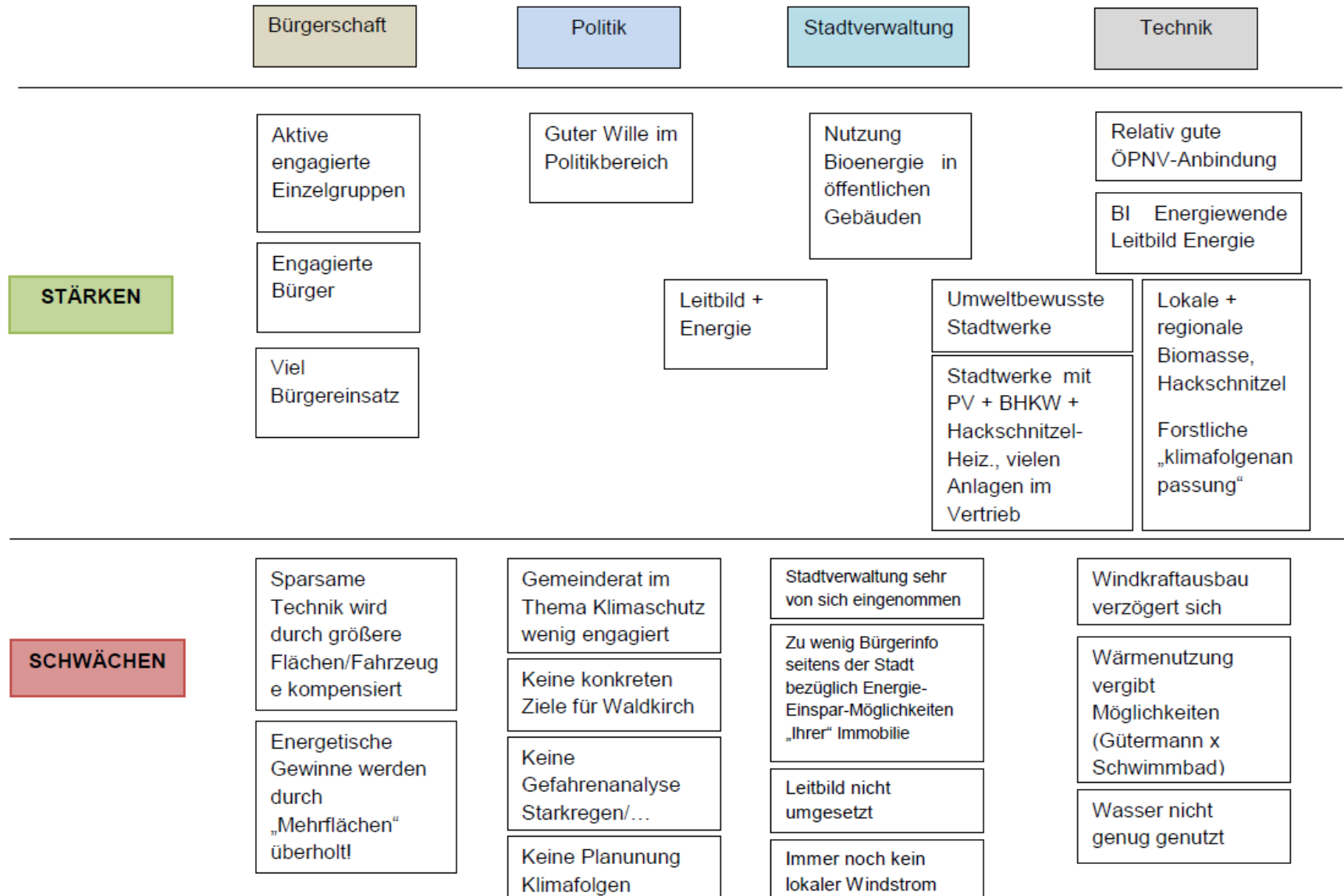
- Öffentlichkeitsarbeit verbesserungswürdig
- Gebäude
- Hohe Gebäudedichte
- Sinnloser Flächenverbrauch
- Fehlende Förderprogramme für private Haushalte
- E-Management
- Förderprogramme für Unternehmen?
- Daten über Energieverbrauch von Waldkirch
- Keine eigene Energieversorgung
- Stadt bietet kein Anreizprogramm zum Energiesparen
- Ernährung spielt bislang eine untergeordnete Rolle
- Mangelhafte Busverbindung vor allem am Wochenende
- S-Bahn? Elektrifizierung Einfluss Stadt
- Stadtbus fehlt
- Keine Radwege
- Mobilität

Gruppe 2



RESSOURCENSCHONUNG	ENERGIEERZEUGUNG	VERKEHR	GEBÄUDEBEREICH	BODENSCHUTZ
<p>Abschaffung der kunststoffeinkaufstüten</p>	<p>SWW Photovoltaik, Wasserkraftanlage, Wärme-Contracting, Wärmenetze</p> <p>Über Stadtwerke gute Nutzung an regenerativen Energien</p> <p>Einige Wasserkraftprojekte (Z.B. Volk)</p> <p>Energetische Sanierung im öffentlichen Bereich – Solardächer</p> <p>Wenige Ladestationen für E-Autos</p> <p>Wasserkraftnutzung Elz</p> <p>Keine Windkraft</p> <p>Schwache Nutzung Wasserkraft</p> <p>Gewerbekanal kommt</p> <p>Schwache Nutzung Wasserkraft</p> <p>Windräder fehlen</p> <p>Fehlende Windenergie (Windpark)</p>	<p>Öffentliche Anbindung nach Freiburg</p> <p>Zu kleine Fußgängerzone</p> <p>Tempo 30 nur nachts</p> <p>Zu viel Autoverkehr</p> <p>Geringes Radwegenetz</p> <p>Wenig Radwege</p>	<p>Kommunaler Gebäudebestand bereits effizient</p> <p>Zu viel Zufriedenheit (mit klein – klein)</p> <p>Fehlendes Wärmekonzept Schwarzenbergschule, Museum, Kiga Regenbogen, Rathaus</p>	<p>(Wenig Bürgerbeteiligung an diesem Treffen)</p> <p>(Zu wenig Windenergie)</p> <p>Kaum Bodenschutz</p>
<p>ALLGEMEIN</p> <p>Nah an der Natur</p> <p>Stärken: Modellregion für Klimaschutz: Volk AG, O. Kreutz, fesa, Sick AG</p>				





4. Workshop Teil 2: Wo wollen wir hin?

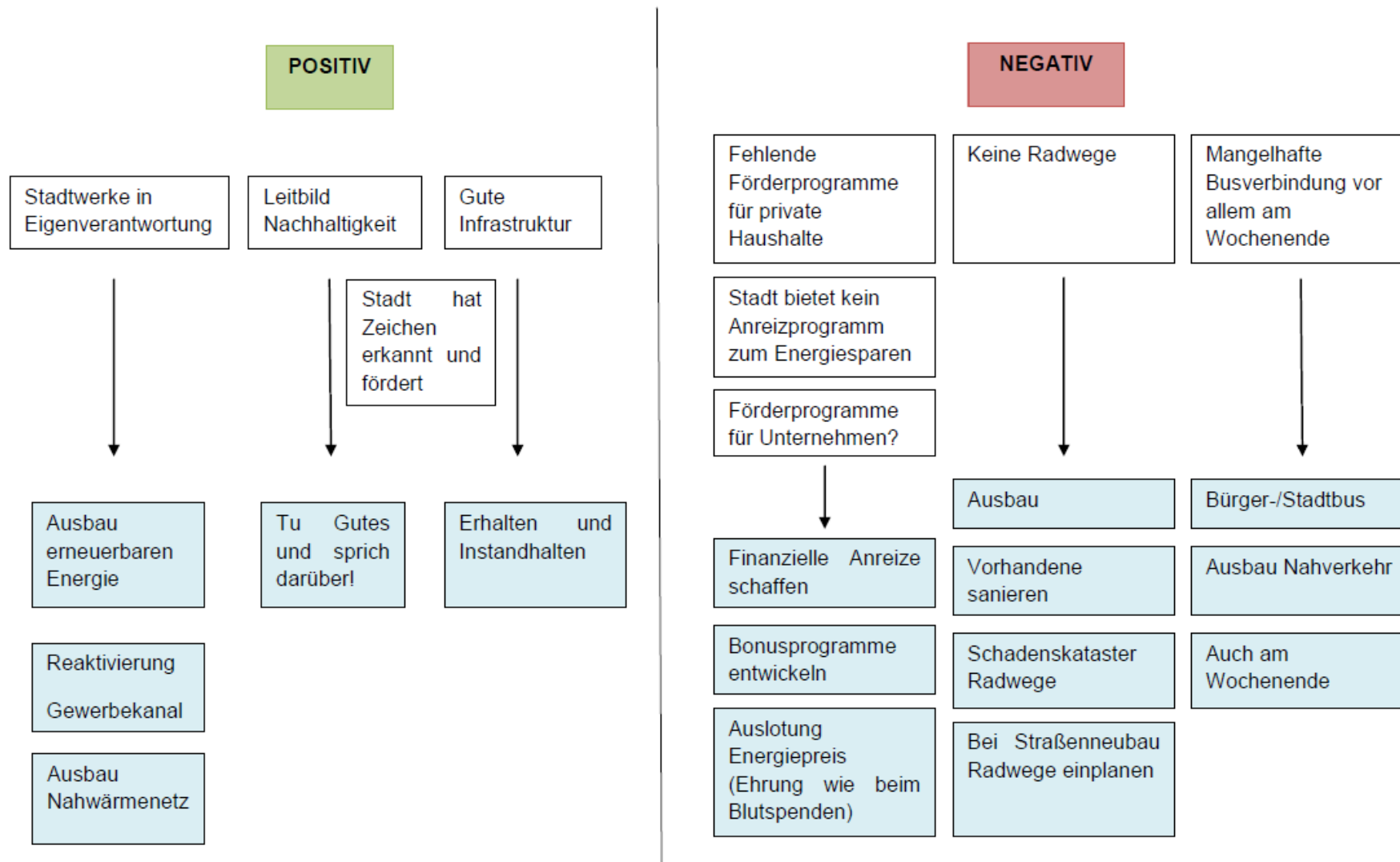
Die im Workshop Teil 1 ermittelten Stärken und Schwächen der Stadt Waldkirch zum Thema Klimaschutz, werden im nächsten Schritt als Grundlage für die weitere Arbeit verwendet. Zu den einzelnen Themen werden grobe Ziele formuliert und diese mit Maßnahmen untermauert. Dies erfolgt nach demselben Schema:

Zuerst bekommen die Teilnehmer fünf Minuten Zeit zur Eigenarbeit. Diese Ergebnisse werden dann in der Gruppe vorgestellt. Jeder Teilnehmer darf seine Ziele und Maßnahmen äußern. Darauf hin werden die Ziele und Maßnahmen gruppiert. Abschließend vergeben die Teilnehmer jeweils drei Punkte an die ihrer Meinung nach wichtigsten der erarbeiteten Themen in Waldkirch, sodass eine Priorisierung der Handlungsfelder bzw. Maßnahmen erfolgt.



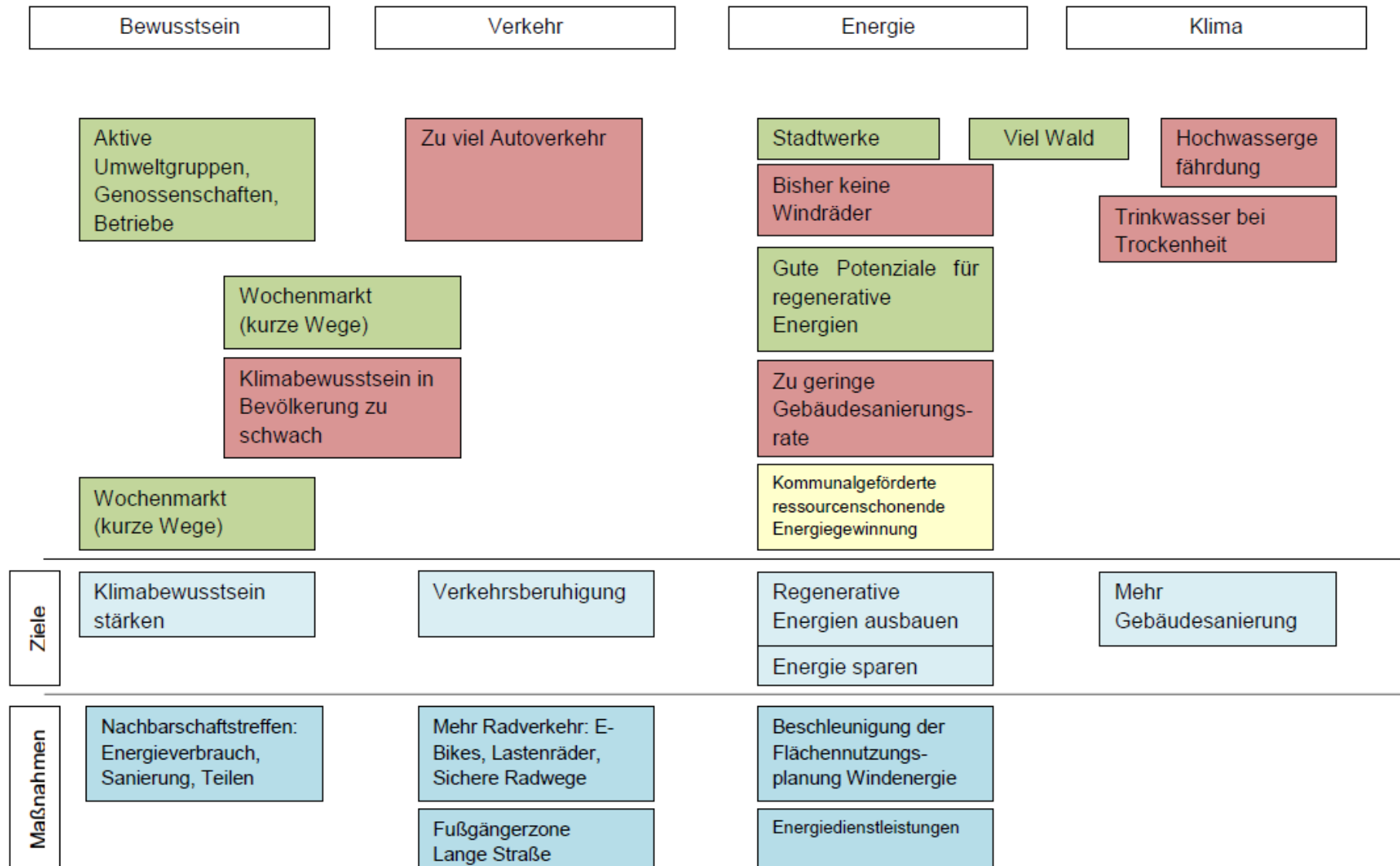
Workshop 2: Ziele und Maßnahmen

Gruppe 1



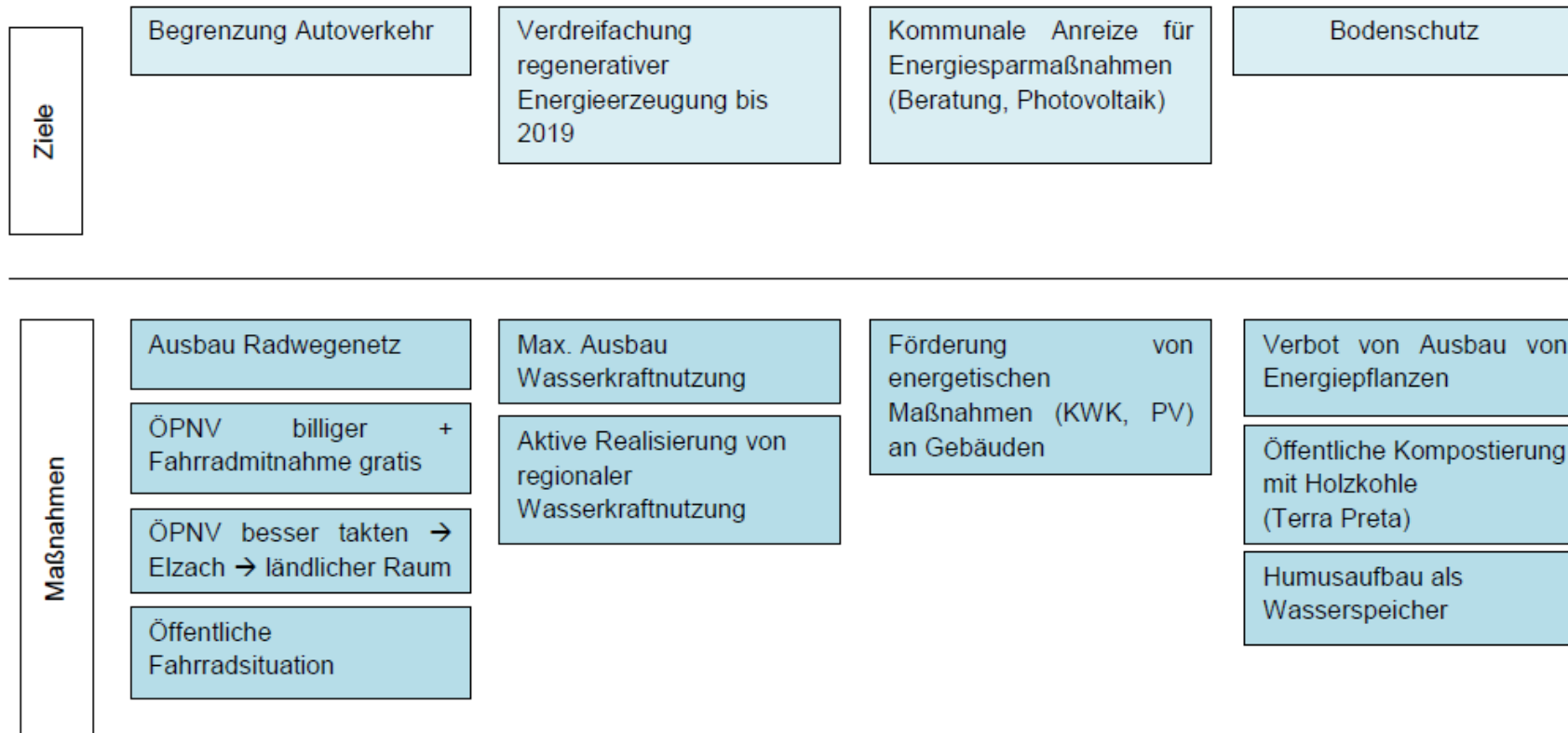
Workshop 2: Ziele und Maßnahmen

Gruppe 2



Workshop 2: Ziele und Maßnahmen

Gruppe 3



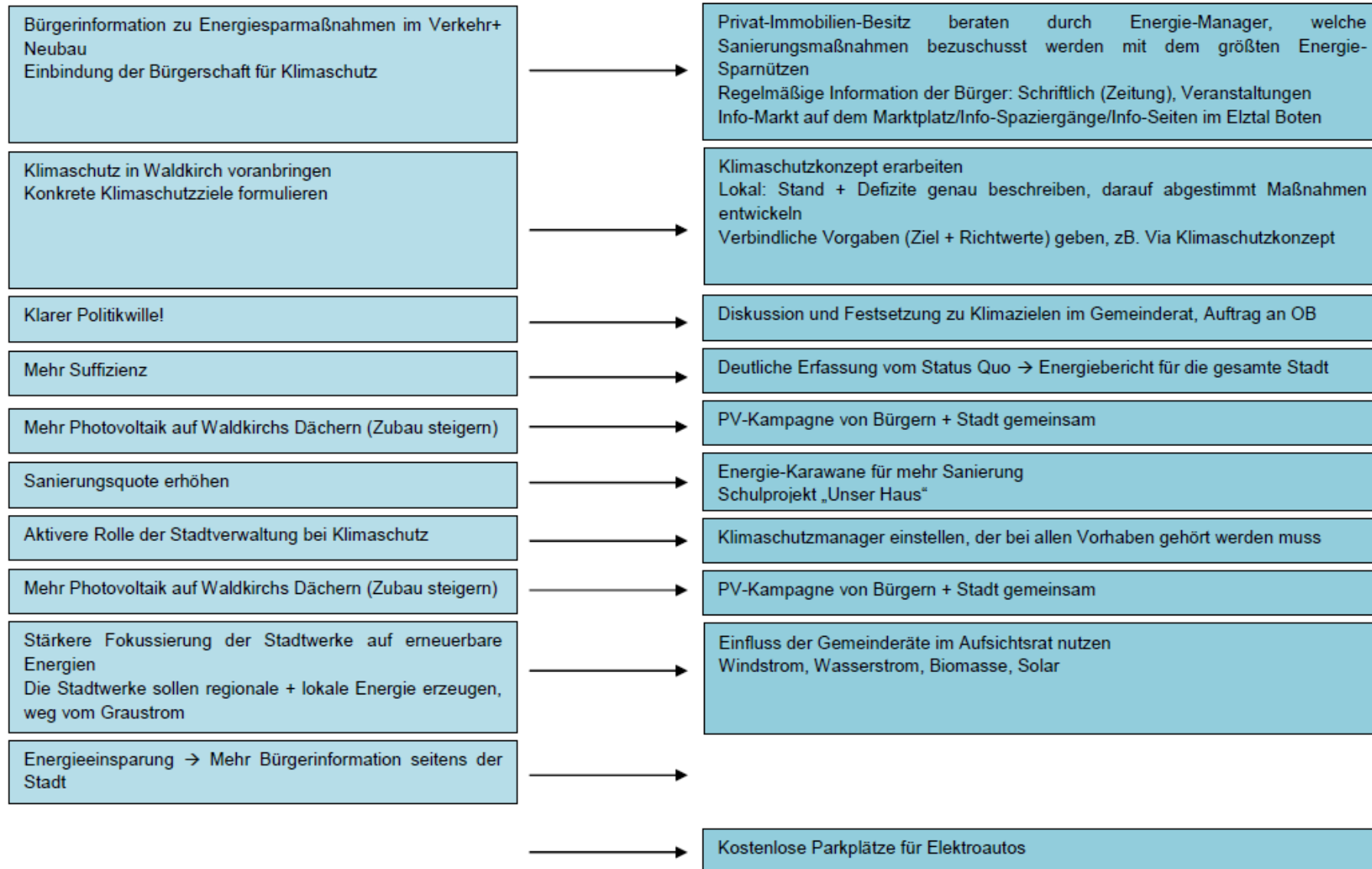
Workshop 2: Ziele und Maßnahmen

Gruppe 4

Stärken	Strom	Wärme	Bewusstsein	Verkehr
	Wasserkraftwerk, PV-Anlagen	Holz-Heizungen Hackschnitzel-Heizungen	Es gibt die BI Energiewende Klimaschutzarbeitskreis	Kurze Wege in der Stadt Bahn
	Stadtwerke			
Schwächen	Fehlende Energieberatung		Fehlendes Bewusstsein für Klimaschutz bei Teilen der Bevölkerung und Jugendlichen Zu wenige Aufrufe zum Energiesparen Zu viel Einkaufen bei billigen Discountern	Mobilität noch eingeschränkt (auf das Auto angewiesen) Kandel/ÖPNV Zu viel Verkehr
	Fehlende Windkraft	Bedarf Dämmung		
	Stadtwerke Stadtwerke könnten „grüner“ sein, tun aber auch da Einiges	Schlechte Klimaanpassung		
Ziele und Maßnahmen	50-80-90 bis 2030 (Bezug 1990)		Bewusstsein für Klimaschutz schaffen	Umweltfreundliche Mobilität fördern
	Anreize für Wärmedämmung WKA Windräder	Energiesparwettbewerb Energieberatung	Multiplikatoren, die Klimaschutzgedanken verbreiten → Lehrer, Klimaschutzmanager Flyer, Plakate, Kalender	Abriegelung für den Verkehr während der Schulzeiten von Kiga + Schulen S-Bahn-Elektrifizierung Förderung von E-Mobilität Radwegenetzausbau Kandelbus Mehr Fußgängerzonen
			Appellieren regionale Produkte zu kaufen	

ZIELE

MASSNAHMEN



5. Präsentation der Arbeitsergebnisse

Im Plenum werden die Ergebnisse von den Gruppensprechern präsentiert. Die Ergebnisse sind insgesamt ähnlich, es kristallisieren sich Themen heraus, die allen Gruppen wichtig sind. Darüber hinaus gibt es auch einzelne Themen, die nur von manchen Gruppen erwähnt worden sind. Es wird sichtbar, dass sich die Teilnehmer nicht nur Handlungsbedarf für die Stadt Waldkirch äußern, sondern auch konkrete Ideen einbringen, die an die bisherigen Aktivitäten anknüpfen und diese Maßnahmen und Aktionen weiterentwickeln bzw. verbessern.

6. Zusammenfassung und Vorschau für die Gründungsveranstaltung

Detlev Kulse übernimmt das Wort und bedankt sich für die fruchtbare Mitarbeit und die guten Arbeitsergebnisse.

Wulf Westermann fasst den Abend zusammen und bedankt sich ebenfalls für die Mitarbeit der Initiatorengruppe und die sehr gute Organisation der Veranstaltung von Seiten der Abteilung Stadtentwicklung der Stadtverwaltung Waldkirch (Frau Lomako und Frau Thome). Er verweist auf das nächste Treffen der Organisatorengruppe, die zeitnah stattfinden wird. Der Termin wird per E-Mail an die Initiatorengruppe versendet. Dabei soll die nächste Veranstaltung geplant und überarbeitet werden, die am 5. Dezember 2016 in der Realschule Kollnau stattfinden wird. Wulf Westermann lädt alle Teilnehmer zur Gründungsveranstaltung herzlich ein. Als Gast wird die Gemeinde Murg dabei sein, vertreten von Bürgermeister Adrian Schmidle, und Karl Geck als Vertreter der Bürgergruppe „Murg im Wandel“. Auf der Agenda steht darüber hinaus, die konkrete Organisationsform des Arbeitskreises voranzubringen und den Arbeitskreis formal zu gründen. Wulf Westermann bedankt sich nochmal für das Kommen und Mitmachen. Er verabschiedet sich im Namen aller Mitveranstalter.